

Inhalt

Inhalt

Danke	7
Kapitel 1: Verspielt!	9
Kapitel 2: Im eigenen Interesse	16
Kapitel 3: Warum ist das mit dem Sex so wichtig? .	28
Kapitel 4: Im Visier des Teufels	37
Kapitel 5: Der Kampf der Gedanken	47
Kapitel 6: Die richtigen Strategien	61
Kapitel 7: Ganze Sache	73
Kapitel 8: Tipps für Singles	85
Kapitel 9: Tipps für Paare und Eltern	90
Kapitel 10: Vergebung und Vorbeugung	99
Schluss: Wir können es schaffen!	106
Anmerkungen	110

Kapitel 2

Kapitel 2

IM EIGENEN INTERESSE

Eric, Lucinda, Ruth und Robert haben etwas Interessantes gemeinsam. *Sie alle dachten, dass es in ihrem ur-eigensten Interesse war, ihrer Begierde zu folgen.* Wenn wir die vier, kurz bevor sie ihre sexuelle Reinheit wegwarfen, interviewt hätten, hätten sie alle gesagt: »Das tue ich für *mich*. Es geht um *mein* Glück.«

Aber sie wurden nicht glücklich. Ganz im Gegenteil. Man wird *nie* glücklich auf diese Art.

Die vier verletzten nicht nur andere Menschen mit dem, was sie da taten, sondern auch sich selbst. Sie handelten gegen ihre eigenen Interessen. Was sie taten, war nicht nur falsch, es war *dumm*.

Wohl die meisten von uns haben die guten Gründe dafür, sich sexuell rein zu halten, schon gehört. Gott will es. Reinheit ist gut, Unreinheit ist böse.

Stimmt vollkommen. Aber genauso wahr ist dieser Satz: *Reinheit ist immer klug; Unreinheit ist immer dumm.*

Ich möchte dies das Grundgesetz der Reinheit nennen. Reinheit ist immer klug, Unreinheit ist immer



dumm. Nicht manchmal, nicht meistens, sondern *immer*. Sie sind keine Ausnahme, ich bin keine Ausnahme, es gibt überhaupt keine Ausnahme.

Ein heiliger Gott hat das Universum so erschaffen, dass Handlungen und Verhaltensweisen, die seinem Wesen und den von diesem Wesen abgeleiteten Gesetzen entsprechen, *immer* belohnt, und Handlungen und Verhaltensweisen, die sein Wesen bzw. seine Gesetze verletzen, *immer* bestraft werden. Gott belohnt jede gerechte Tat und bestraft jede ungerechte.

Das heißt nicht, dass er immer direkt eingreift. Dieses moralische Gesetz funktioniert vielmehr so ähnlich wie ein Naturgesetz. Gott hat es geschaffen, und es folgt einer Eigendynamik. Wenn ein Raser bei Glatteis mit hundert Sachen über die Landstraße fährt und gegen einen Baum prallt, erfindet Gott nicht schnell ein paar Gesetze der Physik, um den Raser zu bestrafen, sondern diese Gesetze sind schon da.

Ganz ähnlich zieht Gott einem Pornografiesüchtigen nicht jedes Mal, wenn er sich den nächsten Film aus dem Internet herunterlädt, einen Knüppel über den Schädel, sondern *die Strafe ist sozusagen in die Sünde eingebaut*: die innere Beschmutzung, die Erniedrigung, die allmähliche Entstellung der Persönlichkeit. Wie Römer 1,27 es ausdrückt: Sie »erlitten an sich selbst die Strafe, die sie verdienten.«

So funktioniert Gottes moralisches Universum.



Wir können selbst unseren Weg wählen, aber unsere Wahl hat unweigerlich Folgen.

Die Straße des Lebens ist manchmal gefährlich. Gott liebt uns so sehr, dass er Warnschilder an ihr aufgestellt hat, zum Beispiel: »Du sollst nicht ehebrechen.« Oder: »Kein Sex vor der Ehe.« Niemand zwingt uns, diese Warnungen zu befolgen, aber wir müssen mit den Folgen unseres Ungehorsams leben.

Reinheit ist sicher, Unreinheit ist riskant. Reinheit hilft uns, Unreinheit schadet uns. *Reinheit ist klug, Unreinheit ist dumm.* Lernen Sie diesen Satz auswendig. Er ist wahr. Immer.

Bedenken Sie, was Christus über den klugen und den törichten Bauherrn sagte:

»Wer auf mich hört und danach handelt, ist klug und handelt wie ein Mann, der ein Haus auf massiven Fels baut. Auch wenn der Regen in Sturzbächen vom Himmel rauscht, das Wasser über die Ufer tritt und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es nicht einstürzen, weil es auf Fels gebaut ist. Doch wer auf mich hört und nicht danach handelt, ist ein Dummkopf; er ist wie ein Mann, der ein Haus auf Sand baut. Wenn der Regen und das Hochwasser kommen und die Stürme an diesem Haus rütteln, wird es mit Getöse einstürzen.«

Matthäus 7,24-27



Jesus misst Gehorsam hier nicht nach seiner Tugend, sondern nach seiner *Klugheit*, und er misst Ungehorsam nicht danach, dass er verwerflich ist, sondern dass er *dumm* ist. Er nennt den Gehorsamen nicht »gerecht«, sondern »klug«. Der Mensch, der sein Haus auf Sand baut, beschwört durch diese Dummheit seinen eigenen Untergang herauf.

Die größten Siege des Teufels und unsere größten Niederlagen kommen dann, wenn er uns dazu bringt, uns zu fragen: »Soll ich das tun, was Gott von mir will, oder das, was das Beste für mich ist?«

Als ob Gottes Wille nicht immer das Beste wäre! Wir werden uns erst dann konsequent für Gottes Weg entscheiden, wenn wir begriffen haben, dass dieser Weg *immer* das Beste für uns ist.

MEHR ALS EIN MOTIV

»Augenblick mal«, sagen Sie jetzt vielleicht. »Gott gehorchen, weil das das Klügere ist? Das ist doch der reine Egoismus! Sollte das Motiv eines Christen nicht einzig und allein sein, dass er Gott liebt?«

Offensichtlich nicht. Die Bibel nennt uns verschiedene Motive dafür, Gott zu gehorchen. Die Liebe ist eines davon, aber die Bibel nennt uns noch zwei andere Motive – Motive, die direkt an unser Eigeninte-



resse appellieren: die Furcht vor Gott und die Hoffnung auf Belohnung.

Wer meint, dergleichen sei unbiblisch, der hat eine zentrale biblische Lehre noch nicht begriffen.¹

Furcht vor Gott – das ist ein tiefer Respekt vor seiner Heiligkeit, zu dem auch die Angst vor den Konsequenzen gehört, die es mit sich bringt, wenn ich ihm nicht gehorche. Das Abwägen dieser Konsequenzen kann ein Motiv zur Reinheit sein.

Aber Gott ist nicht nur heilig, er ist auch von Natur aus jemand, der belohnt (Hebräer 11,6), und dies gilt ganz gewiss auch für die moralischen Entscheidungen und Weichenstellungen, die wir in unserem Leben treffen. Der Gehorsam gegenüber Gottes Willen und Wegen ist das Fundament jenes seltensten und wunderbarsten inneren Zustandes, den der Mensch erleben kann: der *Freude*.

»Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen, indem ihr den Herrn, euren Gott, liebt und seiner Stimme gehorcht und ihm anhangt.«
5. Mose 30,19-20

Wir können uns für den Segen entscheiden: Freude, Frieden, Leben, Hoffnung und das Lachen. Oder für den Fluch: Elend, Narben, eine Hand voll Asche.

